



9.12.16

Sehr geehrter Herr Landrat, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen

Selten haben wir finanziell gesehen eine so optimale Haushaltsplanberatung gehabt. Die Verwaltung wird und wurde erneut mit vielen kreativen und wichtigen Anträgen beschäftigt, die Beratungen erfolgten aber relativ harmonisch und fast ohne größere Aufregung.

Einige für uns wichtige Beispiele:

Ab Januar gibt es das Sozialticket, ab dem nächsten Schuljahr gibt es im Bereich Schülerbeförderung Veränderungen, die als Freiwilligkeitsleistung seitens des Landkreises finanziert werden. Wir erhoffen uns dadurch eine stärkere Bindung der Schüler an den ÖPNV und damit eine dringende Stabilisierung der Fahrgastzahlen zumindest im Bereich der Abos.

Ob und wie es zu einer Vollmitgliedschaft im VVS kommen kann, muss im Laufe des Jahres spruchreif werden. Dass dies nicht ohne finanzielles Engagement des Landkreises erreicht werden kann, ist klar. Aber wenn nicht in naher Zukunft- wann dann??

Erfreulich ist trotz einer desolaten Ausgangslage die Entwicklung im Filstaltakt. Der Protest hat beim Land Wirkung gezeigt und wir hoffen auch beim Einsatz der Schülerbusse auf einen finanziellen Ausgleich des Landes.

Bei aller Kritik an den wegfallenden Zügen und der Anerkennung der Problematik für die Schulen: Qualitätskriterien, die vom Land aufgestellt wurden, waren für den Landkreis bei der B 10 richtig und wichtig. Bei der notwendigen Nutzeranzahl auf der Strecke Geislingen-Amstetten haben uns die nicht ausreichenden Fahrgastzahlen enorme Probleme gebracht. Wir hoffen, dass die zugesagte Verbesserung ab

nächstem Schuljahr greift und die Züge gut von Pendlern und Schülern angenommen werden.

B 10- erneut wurde dem Land bei unserer Berlinreise vorgeworfen, seine Hausaufgaben nicht gemacht zu haben, indem wichtige Unterlagen gefehlt hätten. Insofern sind wir erleichtert, dass sogar der Bundestagsabgeordnete Hermann Färber erklärt, dass es früher üblich gewesen sei, Baugrunduntersuchungen nachzureichen. Da dadurch aber bei vielen Bauprojekten die Kosten explodiert seien, weil der Baugrund schwieriger gewesen sei als angenommen, sei diese Untersuchung nun vorab gefordert. Entsprechende Arbeiten sind vom RP bereits in Auftrag gegeben. Hausaufgaben können nur gemacht werden, wenn sie vorab bekannt sind. Künstliche Aufregung ist fehl am Platze!

Kliniken- das Grundsatzproblem ist die Finanzierungssystematik, die seit Jahren die meisten Kliniken in die roten Zahlen treibt. Vor Ort ist es uns wichtig, an der kommunalen Trägerschaft festzuhalten und den Menschen im Landkreis eine gute medizinische Versorgung zu bieten. Mit Spannung erwarten wir die Kostenberechnung zum Neubau im Sommer nächsten Jahres, die hoffentlich den Kostenrahmen einhalten wird. Wir freuen uns, den neuen medizinischen Geschäftsführer begrüßen zu dürfen und wünschen uns gemeinsam mit allen Mitarbeitenden eine große Charmeoffensive für die Kliniken.

Wir halten die Orientierung sowohl an den 12 Schlüsselthemen als auch am Finanzkonzept für den Landkreis für richtig und wichtig. Dass der Landkreis in den letzten drei Jahren aufgeholt hat, zeigt auch die kürzlich vorgestellte Prognos-Studie. Der Landkreis und seine Verwaltung haben sich und uns eine große Aufgabenvielfalt auferlegt. Wir halten alle Aufgaben für wichtig und sehen höchstens Unterschiede in der politischen Bewertung.

Nochmals zurück zur Harmonie- die hat seit der letzten VA-Sitzung ihr Ende gefunden. Zunächst hatte die Verwaltung mit einer weiteren Absenkung der Kreisumlage gepunktet, dann wurde seitens der CDU ein Zusammenhang zwischen Klinikneubau und Verwendung der Rechnungsüberschüsse hergestellt und zu guter Letzt stellen die FW am Mittwoch noch einen Antrag zur weiteren Absenkung der Kreisumlage auf 33,5 Prozentpunkte. Wir werden mehrheitlich dem Verwaltungsvorschlag zustimmen, da wir in den Kommunen ebenfalls große

Entlastungen durch den Finanzausgleich sehen und der Haushaltserlass des Landes spürbare Verbesserungen brachte. Der Landkreis wird sich die kommenden Jahre aus den bekannten Gründen enorm verschulden. Warum wir dann Kommunen eine sprunghaft steigende Kreisumlage aufbürden müssen, wenn jetzt ohne Not auf die mögliche Rücklagenerhöhung verzichtet wird, ist für uns nicht nachvollziehbar. Selbst die Bürgermeister haben ihr Einverständnis mit der ursprünglichen Höhe der Kreisumlage erklärt. Für uns ist die Orientierung am Finanzkonzept ein wichtiger und richtiger Wegweiser, die Unterschreitung des rechnerischen Aufkommens der Kreisumlage mit ca 110 Mio durch eine weitere Absenkung nicht vermittelbar. Im nachfolgenden TOP werden wir dazu nochmals dezidiert Stellung beziehen.

Die Verwendung der Überschüsse mit Priorität für den Neubau teilen wir inhaltlich, aber es gibt noch andere wichtige Projekte. Da dies aber jedes Jahr Teil der Haushaltsplanberatungen ist, können wir dieser Absichtserklärung zustimmen.

Populismus ist fast zum Unwort des Jahres geworden. Wir als Grüne haben den Anspruch, Menschen durch Transparenz von Entscheidungen, Ehrlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Offenheit von unserer Politik zu überzeugen. Dies sollten wir auch im Kreistag umsetzen und-in dieser Weise nach außen wirken. Ob dazu herkömmliche Medien ausreichen, bezweifeln wir mittlerweile.

Wir leben in sehr bewegten und anspruchsvollen Zeiten. Wir wollen die gesellschaftlichen Herausforderungen annehmen und freuen uns gemeinsam mit Ihnen als Gremium und der Verwaltung , allen voran Sie, Herr Landrat, zukunftsfähige Lösungen umzusetzen. Dies gilt auch über den April 17 hinaus.

Meiner Fraktion danke ich für die Zusammenarbeit, allen Mitarbeitenden nochmals herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und Ihnen danke ich fürs Zuhören!

Für die Kreistagsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen

Martina Zeller-Mühleis